

BlackRock rettet das Klima?

Paris et Berlin s'allient avec BlackRock pour créer un fond pour le climat

etwa: Paris und Berlin verbünden sich mit BlackRock, um einen Fond (genauer: ein Werkzeug zur Investition) für das Klima zu schaffen.

So titelt <https://www.20minutes.fr>

Warum streiken die Franzosen seit über 50 Tagen?

Am 3.1.2020 vermeldet die Süddeutsche unter dem Titel: **Provokation mit Auszeichnung** folgendes:

Präsident Macron hat den Chef der französischen Blackrock-Tochter, Jean-François Cirelli, mit dem Offiziersorden der Ehrenlegion ausgezeichnet. Die linke und die rechte Opposition fanden das gar nicht gut und sprechen von einer gezielten Provokation.

Macrons geplante Rentenreform sieht vor, die bisher beitragsfinanzierte Rente durch ein privates System zu ersetzen. Außerdem will er das Renteneintrittsalter (immer noch) erhöhen, was de facto eine Rentenkürzung darstellt.

Es geht also nur vordergründig um das Zusammenlegen verschiedener Rentensysteme.

Auch in Deutschland, trotz Riester und Rürup, hatte der BlackRock-Chef Larry Fink im Frühsommer in Frankfurt gefordert, **die staatliche Rente in Europa zurückzufahren und Raum zu schaffen für mehr kapitalgedeckte Privatvorsorge.**

In Deutschlands Qualitätspresse findet sich relativ wenig hierzu. Dass die staatliche Rente u.a. auch durch die Subvention von Riester und Co. geschwächt wird, ebenso wenig. Wer also profitiert von schlechter staatlicher Rente?

Der Aufsichtsratsvorsitzende Deutschen Konzernablegers, **Friedrich Merz**, (ja der mit dem Bierdeckel) will jetzt die einflussreichste politische Position erobern, sprich die Nachfolge von Frau Merkel.

Und was hat es mit dem „fond pour le climat“ auf sich?

Larry Fink in einen Brief an die Anleger (Januar 2020) *1)

....Der Klimawandel ist für die langfristigen Aussichten von Unternehmen zu einem entscheidenden Faktor geworden. Im vergangenen September gingen Millionen Menschen auf die Straße, um Maßnahmen gegen den Klimawandel zu fordern. Viele von ihnen brachten die erheblichen und nachhaltigen Auswirkungen der Klimaveränderung für Wirtschaftswachstum und Wohlstand zum Ausdruck. Ein Risiko, das die Märkte bislang nur zögerlich zur Kenntnis nehmen. Aber das Bewusstsein ändert sich rasant, und ich bin überzeugt, dass wir vor einer fundamentalen Umgestaltung der Finanzwelt stehen....

Kann man dem Glauben schenken? Kann man, wenn man „nur“ die Konzerninteressen betrachtet.

Deren Interessen sind naturgemäß auf Erhalt und Steigerung ihrer Marktmacht bzw. auf die Erschließung neuer, nachhaltiger Geschäftsmodelle gerichtet. Das Management hat angeblich schon im Interesse seiner Anleger diejenigen Kapitalanlagen verringert, die zu Ärger und Widerstand geführt haben bzw. noch führen.

Soll man also die Brandstifter mit dem Löschen beauftragen? Das hatten wir schon mal. Man erinnere sich: Während der sogenannten Bankenkrise wurde Jo Ackermann zum Berater der Kanzlerin. Natürlich ist nichts besser geworden, es wird immer noch gezockt wie eh und je. Frau Merkel meinte in Davos, dass die Art unseres Wirtschaftens geändert werden müsse - wohl wahr! Die Kanzlerin meinte auch, dass die Änderungen zu gesellschaftlichen Problemen führten.

Auch wahr! Und was macht die Politik dagegen – wenig bis gar nichts!

Ob aber das globale Kapital dazu willens und in der Lage ist, gesellschaftliche Probleme zu berücksichtigen, bezweifle ich sehr. Das Thema ist ja nicht neu. Wir erinnern uns nochmal: seit 1968 gibt es den Club of Rome. was ist dann passiert?

Also, wachsam bleiben, Skepsis ist angebracht!

Hier einige Hintergründe zu BlackRock:

Werner Rügemer *2) (im wissenschaftlichen Beirat von Attac) schrieb bereits im Oktober 2016 in einem Aufsatz bei www.blaetter.de :*der größte dieser Finanzinvestoren heißt Blackrock, der „schwarze Fels“. Sein Gründer Laurence (Larry) Fink gilt als Initiator jener angeblichen „Wertpapiere“, die aus verbrieften, also von den Banken weiterverkauften und dann gebündelten Immobilienkrediten gebildet werden. Diese von Fink mitentwickelten Finanzspekulationen verhalfen Blackrock zu seinem ersten großen Sprung. Sie führten 2007 zum Bankrott der traditionellen westlichen Banken, der sogenannten Finanzkrise. Das verwaltete Vermögen von Blackrock schnellte in dieser Zeit rapide in die Höhe – von etwa 300 Mrd. US-Dollar im Jahre 2004 auf 1,3 Billionen im Jahre 2008. Inzwischen, im Jahr 2016, beträgt es bereits 4,9 Billionen, bei weiter steigendem Trend nach oben....*

... **Blackstone, der „schwarze Stein“**, ist heute der kleinere Bruder von Blackrock. Während der typische Geldgeber bei Blackstone Anteile von fünf bis 50 Mio. US-Dollar hält, bewegen sich die Anteile bei Blackrock zwischen 50 bis 500 Mio. – ihre Besitzer sind Unternehmensclans, aber auch Versicherungen, Unternehmensstiftungen, Pensionskassen, Staatsfonds sowie Banken und Unternehmen, die nicht genug Profit machen.

Wer oder was ist nun BlackRock? *3)

BlackRock ist an allen 30 DAX-Konzernen beteiligt, wobei die Höhe der Beteiligungen durch die Bank weg im einstelligen Bereich angegeben wird, in der Regel zwischen vier und sieben Prozent.

Aber stimmt das auch?

Es stimmt nur dann, wenn man ausschließlich die Firma “BlackRock Inc.” betrachtet. Wenn man aber die diversen Tochterfirmen mit in die Rechnung einbezieht, sieht die Sache schon ganz anders aus.

Beispielsweise gibt das Handelsblatt den Anteil von BlackRock an der **Daimler AG** zum 11.08.2011 mit 5,72% an. Korrekt, wenn man nur BlackRock Inc. betrachtet. Bezieht man jedoch die weiteren, in der Stimmrechtsmitteilung vom 18.08.2011 ebenfalls genannten, BlackRock-Firmen mit ein, dann ergibt sich ein völlig anderes Bild:

Neben BlackRock Inc. mit 5,72% ist BlackRock Holdco 2 Inc. mit 5,55%, BlackRock Financial Management Inc. ebenfalls mit 5,55%, BlackRock Advisors Holdings Inc. mit 3,64%, BlackRock International Holdings Inc. mit 3,48% sowie BlackRock Jersey International Holdings L.P. mit ebenfalls 3,48% an der Daimler AG beteiligt.

In Summe ergibt sich eine Beteiligung der BlackRock-Gruppe an der Daimler AG von 27,42 Prozent. Somit erreicht die BlackRock-Gruppe die sog. Sperrminorität, was aktienrechtlich weitreichende Folgen hat.

Anderes Beispiel: **EON**

Nach der Stimmrechtsmitteilung vom 17.05.2010 stellen sich die Anteile der BlackRock-Gruppe an der E.ON AG wie folgt dar:

BlackRock Inc. 5,94%, BlackRock Holdco 2 Inc. 5,76%, BlackRock Financial Manag. Inc. 5,76%, BlackRock Advisors Holdings Inc. 3,85%, BlackRock International Holdings Inc. 3,85%
BR Jersey International Holdings L.P. 3,85 %, BlackRock Group Limited 3,05%,
also zusammen 32,06 Prozent!

Im Klartext heißt das: Bei wesentlichen Entscheidungen im Konzern geht ohne BlackRock nichts.

BlackRock ist also nicht, wie viele vielleicht meinen, ein Vermögensverwalter. Nein, BlackRock greift mehr oder weniger aktiv in Unternehmensentscheidungen ein. Der vielleicht spektakulärste Fall aus jüngster Zeit:

Bayer darf Monsanto schlucken ! *4)

Große Finanzinvestoren wie BLACKROCK oder Warren Buffetts BERKSHIRE HATHAWAY haben bei dem Deal kräftig abkassiert. Sie hatten sich in den letzten Monaten massenhaft zu einem Preis mit MONSANTO-Aktien eingedeckt, der erheblich unter dem BAYER-Angebot von 128 Dollar lag. Allein BERKSHIRE verbuchte dadurch ein Plus von rund 200 Millionen Dollar.

BlackRock und Konsorten ernteten das, was sie selber gesät hatten. Sie hatten die Agro-Multis zu Übernahmen und Fusionen gedrängt, weil ihnen die im Landwirtschaftssektor erzielten Renditen nicht mehr reichten.

Zu den Hauptleidtragenden der letzten Konzentrationswelle zählt überdies die Umwelt, als hätte sie unter dem Status quo ante nicht bereits genug gelitten. „Die Industrialisierung der Landwirtschaft, auch angetrieben durch BAYER und MONSANTO, hat schon 75 Prozent des Planeten zerstört: Die Verarmung von Böden, die Verschmutzung von Gewässern, der Verlust von Biodiversität – das ist die wirkliche Ernte der Chemie“, sagt etwa die indische Aktivistin Vandana Shiva

Für wen hat es sich also gelohnt, Monsanto zu kaufen? Einerseits sind da fast 9000 Glyphosat-Klagen, die teuer werden könnten. Andererseits befinden die sich jetzt in

Deutschland. Wer also seine Monsanto Aktien gut verkauft hat, darf gelassen schauen, wie es damit weitergeht.

5*) 15.01.2020)) Der Vermögensverwalter hat im vergangenen Jahr eine Rekordsumme von den Anlegern eingesammelt. Den Erfolg verdankt Blackrock einem systematischen Ansatz. Er sammelte im abgelaufenen Jahr nach eigener Aussage per saldo mit 429 Milliarden Dollar eine Rekordsumme an frischem Geld von den Anlegern ein. Das verwaltete Vermögen wuchs seit Ende 2018 um 24 Prozent auf 7,4 Billionen Dollar. *)

*)1 US-Dollar entspricht 01.2020 0,91 Euro)

Noch ein paar Zahlen:

Börsenwert Mitte 2018: ca. 87 Mrd. US-Dollar.

Mitarbeiter 2018: 14.900

Auslandvertretungen: 30

Umsatzerlöse 2018: über 14 Mrd. US-Dollar

*1) <https://www.heise.de/tp/features/BlackRock-Kann-man-eine-solche-Kapitalmacht-mit-einem-Tribunal-angreifen-4642282.html?seite=all>

*2) <https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2016/oktober/blackrock-kapitalismus?>

*3) <http://www.theintelligence.de/index.php/wirtschaft/finanzen/3859-ein-gespenst-geht-um-im-deutschen-aktienindex-blackrock.html>

*4) <https://www.isw-muenchen.de/2018/06/der-deal-ist-durch-bayer-wird-baysanto/>

*5) https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/vermoegensverwalter-blackrock-sammelt-so-viel-geld-ein-wie-noch-nie/25435514.html?nlayer=Personen_11804702